

geschlagen und trieb Zweige; es stand eine duftende Hecke da, hoch und groß mit roten Rosen; oben saß eine Blume, weiß und glänzend; sie leuchtete wie ein Stern. Die pflückte der König und steckte sie an Elisas Busen: da erwachte sie mit Frieden und Glückseligkeit im Herzen.

Und alle Kirchenglocken läuteten von selbst, und die Vögel kamen in großen Zügen. Es wurde ein Hochzeitszug zurück zum Schlosse, wie ihn noch kein König gesehen hatte!

Das Feuerzeug.

Es kam ein Soldat auf der Landstraße dahermarschirt: Eins, zwei! Eins, zwei! Er hatte seinen Tornister auf dem Rücken und einen Säbel an der Seite, denn er war im Kriege gewesen und wollte nun nach Hause.

Da begegnete er einer alten Hege auf der Landstraße, die war sehr widerlich. Ihre Unterlippe hing ihr bis auf die Brust hinab. Sie sagte: „Guten Abend, Soldat! Was hast du doch für einen schönen Säbel und großen Tornister! Du bist ein wahrer Soldat! Nun sollst du so viel Geld haben als du besitzen magst!“

„Ich danke dir, du alte Hege!“ sagte der Soldat.

„Siehst du den großen Baum dort?“ sagte die Hege und zeigte auf einen Baum, der ihnen zur Seite stand. „Er ist inwendig hohl. Von dem mußt du den Gipfel erklettern, dann erblickst du ein Loch, durch welches du dich hinablassen und tief in den Baum gelangen kannst! Ich werde dir einen Strick um den Leib binden, damit ich dich wieder hinaufziehen kann, wenn du mich ruffst.“

„Was soll ich denn da unten im Baume?“ fragte der Soldat.

„Geld holen!“ sagte die Hege. „Wisse, wenn du auf den Boden unter dem Baume kommst, so bist du in einer großen Halle; da ist es hell, denn da brennen über dreihundert Lampen. Dann erblickst du drei Türen; du kannst sie öffnen, der Schlüssel steckt daran. Gehst du in die erste Kammer hinein, so siehst du mitten auf dem Fußboden eine große Kiste; auf derselben sitzt ein Hund; er hat Augen so groß wie ein Paar Teetassen. Doch daran brauchst du dich nicht zu